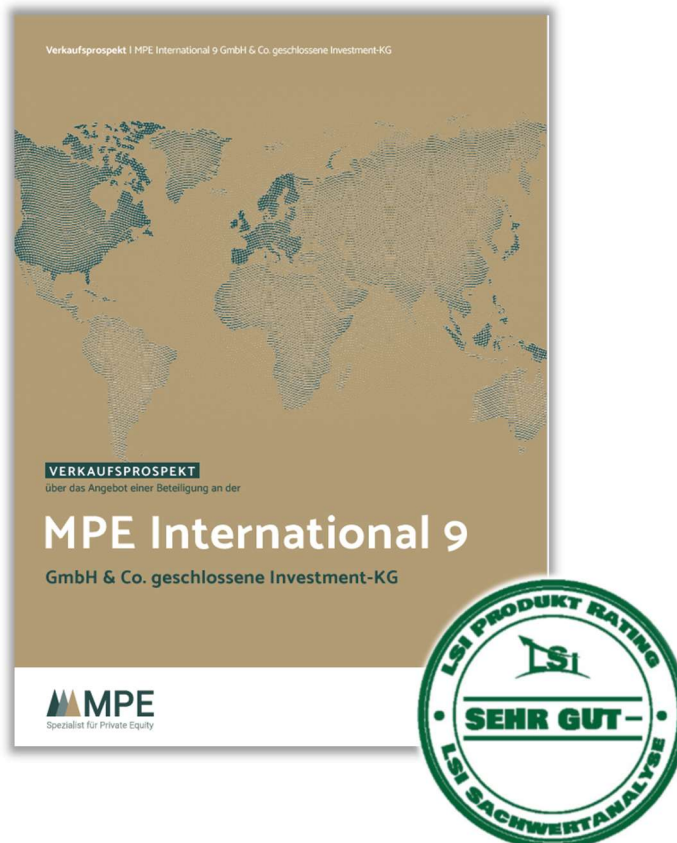




Produktanalyse

MPE International 9 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG



Hinweis: Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, Verwendung, Verarbeitung, Veröffentlichung oder Speicherung, gleich in welcher Art und Weise, privat wie gewerblich, ist ohne die Einholung eines ausdrücklich schriftlichen Nutzungsrechtes strengstens untersagt. Urheber und Autor der Analyse: [LSI Sachwertanalyse](#)

Executive Summary

Der Alternative Investmentfonds MPE International 9 ist als Dachfonds ausgestaltet und investiert in eine Vielzahl von Private Equity Fonds, die sich wiederum an einer Vielzahl von privaten, nicht börsennotierten mittelständischen Unternehmen beteiligen, um diese weiterzuentwickeln und anschließend gewinnbringend zu verkaufen.

Fondsübersicht

	Rahmendaten
Emittent	MPE International 9 GmbH & Co. ges. Investment-KG
Emissionsphase	07/2024 - 06/2027
Regulierungsrahmen	Kapitalanlagegesetzbuch
Kapitalverwaltungsgesellschaft	Munich Private Equity Funds AG
Verwahrstelle	CACEIS Bank S.A. Germany Branch
Investitionsvehikel	geschlossener inländischer Publikums-AIF
Ausgestaltungsform	risikogemischt
EU-Offenlegungsverordnung	Artikel-6 Fonds
Investitionsobjekte	Private-Equity-Zielfonds
Investitionsstand	31 Zielfonds mit 103 Zielunternehmen (Stand: 06/2026)
Anteilsklassen	Typ A: ab 6.000 € (monatliche Teilzahlung); Typ B: ab 5.000 € (Einmalanlage); Typ C: ab 8.400 € (Einmalanlage und monatliche Teilzahlung)
Haftsumme	1 % der gezeichneten Pflichteinlage
Stimmrecht	je 1 Euro nach Kapitalkonto I gewährt eine Stimme
geplante Fondslaufzeit	31.12.2040 (Grundlaufzeit); Verlängerung um bis zu 4 Jahre oder Verkürzung durch Gesellschafterbeschluss möglich
Fondsvolumen	k. a.
Kommanditkapital ohne Agio	k. a.
Fremdkapitalquote	max. 25 % des aggregierten eingebrachten Kapitals
initiale Investitionsquote	87,1 %
Investitionsquote nach Thesaurierung	~ 150 - 170 %
Ausschüttungshöhe	unregelmäßig; ab 10% der gesammelten Zielfondsrückflüsse
Ausschüttungsrhythmus	ab 01.01.2034
Gesamtausschüttung	230-240 % (mittleres Szenario, Typ B)
Mehrerlösverteilung	10 % an KVG nach Verzinsung 6 % p.a.
Übertragungsmöglichkeit	Übertragung nach Zustimmung durch Kapitalverwaltungsgesellschaft
steuerliche Behandlung	Einkünfte aus Gewerbebetrieb
approximierte Gesamtkostenquote	2,2 % p.a.

Management und Historie

Die MPE Gruppe, ursprünglich als RWB (**RenditeWertBeteiligungen**) firmierend, wurde 1999 durch Herrn Norman Lemke (Jahrgang 1965) und dem mittlerweile verstorbenen Herrn Horst Güdel gegründet. Die Firmengruppe wurde Anfang 2025 von RWB auf **Munich Private Equity (MPE)** umbezeichnet. MPE hat sich auf das Segment nicht börsennotiertes Beteiligungskapital, auch als Private Equity bezeichnet, spezialisiert und eröffnet Privatanlegern mittels Dachfondslösungen einen Marktzugang. MPE nahm seinerzeit bei der Erschließung dieser Anlageklasse in Deutschland eine Vorreiterrolle ein und ist heutzutage einer der marktführenden Anbieter. Vorbild für diese Assetklasse waren und sind amerikanische Eliteuniversitäten, die einen beträchtlichen Teil ihres Vermögens in außerbörsliche Firmenbeteiligungen investieren und damit seit Jahrzehnten zufriedenstellende Ergebnisse generieren.

Die Kernkompetenz von MPE ist die Identifikation verlässlicher und renditestarker Private Equity-Zielfonds und der Zugang zu den besten Zielfondsmanagern. Anfänglich wurde für diesen Zielfonds Auswahlprozess mit externen Analysten zusammengearbeitet. Nach starken Wachstumsjahren in der Kapitaleinwerbung wurden seit dem Jahr 2008 schrittweise eigene Strukturen sowie ein eigenes Analystenteam unter der Tochterfirma Munich Private Equity Partners (MPEP) aufgebaut und gleichzeitig die Inanspruchnahme externer Berater zurückgefahren. Dies auch vor dem Hintergrund, um die Aktivitäten der Zielfondsmanager eigenständig zu überwachen und dieses Erfahrungswissen innerhalb der MPE-Gruppe zu protokollieren. Zwecks Überwachung sitzt MPE heutzutage in vielen Zielfonds im Aufsichtsgremium (Advisory Board). MPE verfügt über eine umfangreiche Datenbank, die einen Großteil der aktiven Private Equity Zielfonds in ihrem Zielsegment weltweit abdeckt. Um dauerhaft Zugang zu den besten Zielfondsmanagern zu erhalten, baut MPE langfristige Partnerschaften zu potenziellen

Zielfonds und Placement Agents (Private-Equity-Makler) auf und pflegt dieses Netzwerk. Dies ermöglicht MPE sich auch noch an solchen Zielfonds zu beteiligen, die vom Markt stark nachgefragt und überzeichnet sind. Seit 2011 ist der Auswahlprozess und die Ergebnisqualitäten in den Fondsprodukten alleine auf die hausinterne Leistung von MPEP zurückzuführen.

Das Investment Team, das für die Auswahl der Zielfonds verantwortlich ist, besteht aus 12 Teammitgliedern, die in München und Luxemburg sitzen. Unterstützt wird das Team von 12 Mitarbeitern aus den Bereichen Accounting, Risk, Legal & Compliance. Das institutionelle Fundraising wird über drei Investor Relations Manager abgedeckt. Die Managing Director des Investment Team sind sehr langjährige Mitarbeiter (teilweise über 17 Jahre Unternehmenszugehörigkeit) und LSI persönlich als sehr erfahrene Manager bekannt ist. Die Überwachung der ausgewählten Zielfonds und die Nachbetreuung wird durch das Investment Controlling Team sichergestellt. LSI wurde jeweils aussagekräftige Lebensläufe der jeweiligen Teamleiter und Manager vorgelegt, aus denen eine hohe Fachkompetenz und langjährige Berufserfahrung hervorgehen. Neben der Hauptniederlassung in Oberhaching bei München werden Standorte in Luxemburg und Innsbruck unterhalten. Mit aktuell 150 Mitarbeitern ist MPE in der Lage, von der Anlegerbetreuung über das Fonds- und Assetmanagement bis hin zum PE-Research sämtliche Bereiche eigenständig abzubilden.

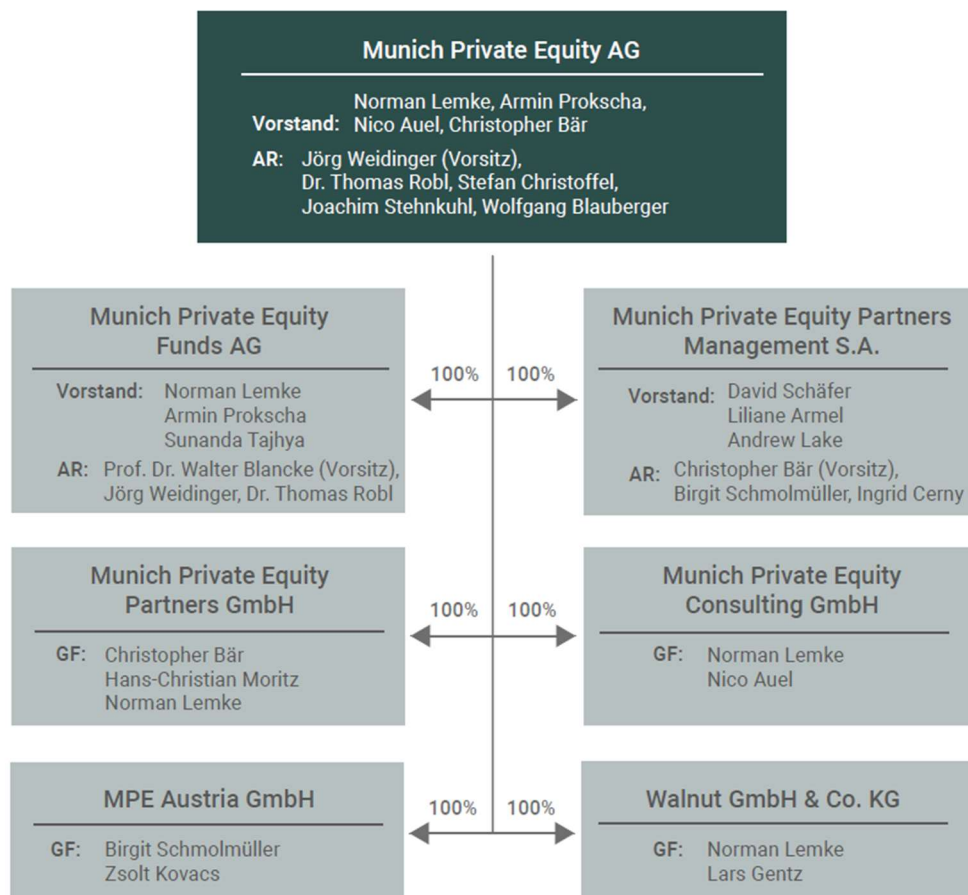
MPE hat in seiner Historie mehrere Produktlinien aufgelegt. Angefangen hat MPE mit der Fondsserie International, die sich auf die Märkte in den USA und Europa konzentriert und ausgewählte asiatische Zielfonds beimischt. Es folgten Fondsserien mit Investitionsschwerpunkt China, Indien, Asien, Deutschland und Zweitmarktbeteiligungen an Private-

Equity-Fonds. 2016 erfolgte mit der Einführung der Direct-Return-Fondsserie eine Revolution im Sachwertmarkt, da die ersten Produkte der Serie ohne Emissionskosten aufgelegt wurden. Mit der Novelle der ELTIF-Regulierung hat MPE ihren ersten European Long-Term Investment Fund (ELTIF) begeben und damit die Möglichkeit in den EU-weiten Vertrieb zu gehen und die Marktposition von MPE weiter auszubauen. MPE besitzt mit der Munich Private Equity Funds AG eine eigene Kapitalverwaltungsgesellschaft und ist seit 2014 ein vollreguliertes Haus. Neben Produkte für Privatanleger werden durch die Schwestergesellschaft Munich Private Equity Partners Management S.A. auch institutionelle Investoren angesprochen.

Insgesamt wurden 44 Privatkundenfonds mit einem Eigenkapitalvolumen von 2,4 Milliarden € aufgelegt. Historisch konnten sich die MPE-Fonds damit an über 280 vorselektierten

Private Equity-Zielfonds beteiligen. In Summe konnten mittelbar knapp 4400 einzelne Unternehmensbeteiligungen in 50 Ländern erworben werden, von denen bereits über 3300 wieder veräußert worden sind. Daraus wurden rund 1,7 Milliarden Euro an Anlegern ausgeschüttet. In der Firmenhistorie wurde bislang kein einziger Fonds negativ beendet. Die verkauften Unternehmen haben im Durchschnitt einen Vervielfältiger (Multiple) von 2,1 vor Zielfonds- und Dachfondskosten erzielt.

MPE hat sich zu einem verlässlichen Dachfondsmanager in Europa entwickelt, der sowohl privaten als auch institutionellen Anleger seit Jahrzehnten renditestarke Produkte für außerbörsliche Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) anbietet. Das Haus zeichnet sich durch eine hohe Managementkompetenz, Transparenz und gute Anlegerbetreuung aus.



Diagrammquelle: MPE

Anlagestrategie und Zielmarkt

Die Anlagestrategie der hier vorliegenden Investmentgesellschaft liegt ein Dachfondskonzept zugrunde und sieht die Beteiligung an europäischen und nordamerikanischen Fonds vor, die wiederum in nicht börsennotierte Unternehmen (Private Equity) investieren. Der Fonds wird voraussichtlich keine Investition in frühe Phasen der Unternehmensentwicklung (sog. Venture Capital Finanzierungen) vornehmen. Der Investitionsschwerpunkt liegt auf Buyout- und Growth-Finanzierungen. Im Bereich Buyout geht es um die Übernahme eines Unternehmens durch das bisherige Management und deren anschließenden Weiterentwicklung. Der Bereich Growth hat den weiteren Ausbau und die Skalierung bereits erfolgreicher Geschäftsmodelle zum Gegenstand.

Der Zielmarkt Private Equity ist ein sehr relevanter Teil moderner Volkswirtschaften, da die allermeisten Unternehmen nicht an einer Börse gelistet sind. Nichtbörsennotiertes Kapital (Private Equity) spielt eine weitaus größere Rolle als die mediale Berichterstattung über börsennotiertes Kapital (Public Equity). Volkswirtschaftlich relevant sind beide Bereiche. Denn die Einnahmen eines jeden Staates kommen aus dem Steueraufkommen von Unternehmen, aus dem Verkauf von Bodenschätzen, staatseigenen Betrieben und/oder aus Kreditaufnahme, gleichwohl letzteres keine nachhaltige Staatsfinanzierung darstellt. Unternehmen sind in einer Marktwirtschaft die eigentliche Quelle von produktiver Wertschöpfung, von Einkommen und Wohlstand. Sie schaffen Arbeitsplätze und leisten einen Beitrag zum sozialen Frieden. Ohne privates Unternehmertum gäbe es kaum wohlhabende, funktionierende Staatsgebilde mit starken Institutionen, sozialen Sicherungssystemen und Infrastruktur.

Oftmals benötigen Unternehmen frisches Kapital und Know-How, um ihren weiteren Wachstumspfad zu bestreiten. Im Wirtschaftsmodell der Marktwirtschaft ist zudem ein

kontinuierlicher Anpassungsprozess notwendig, um im Wettbewerb zu bestehen. Technische Innovationen, voranschreitende Digitalisierung und neue Regularien sind wesentliche Treiber für Erneuerungsprozesse. Private Equity Fonds begleiten derartige Prozesse. Oftmals geht es auch nur um die reine Skalierung von bereits profitablen Geschäftsmodellen. Dies kann durch die Hebung von Synergieeffekten, Zukauf kleinerer Konkurrenten, Optimierung der Finanzstruktur oder durch Kosteneinsparungen erreicht werden. Anders als oft medial dargestellt geht es auch nicht um den Abbau von Arbeitsplätzen, sondern im Gegenteil um die gezielte Investition in die Belegschaft und um fachliche Unterstützung des Managements. Schätzungsweise über 18.000 Private-Equity-Fonds mit einem verwalteten Vermögen von 4,4 Billionen US-\$ sind weltweit aktiv. Dadurch werden über 215.000 Unternehmen finanziell unterstützt und weiterentwickelt.

Im Private Equity Markt sind drei Größenkategorien anzutreffen: das Small-, Mid- und Large-Cap-Segment. Während Small Unternehmen bis zu einer Bewertung von 1 Mrd. US-\$ umfassen, weist das Large-Cap Segment Bewertungen ab 20 Mrd. US-\$ auf. Besonders ausgeprägte Märkte für privates Beteiligungskapital sind dabei Europa und Nordamerika. Dies ist auch der geografische Schwerpunkt der MPE-Fonds. MPE hat sich größentechnisch auf das Lower Mid-Market-Segment fokussiert, was Unternehmen mit Jahresgewinne (vor Abschreibung, Zinsen und Steuern) zwischen 5 und 25 Mio. US-\$ umfasst. Begründet wird das damit, dass hier zum einen sehr interessante Zielunternehmen zur Weiterentwicklung vorgefunden werden, die Abdeckung des Analyseumfanges marktseitig schwächer ausgeprägt ist, die Einstiegspreise relativ günstig sind, da die Konkurrenz durch andere Investoren geringer ist. Zum anderen sind die weiteren Wachstumsmöglichkeiten und Gewinnausweitungen bei diesen mittelständischen Unternehmen am

höchsten. Im Vergleich zu Großbetrieben sind hier Verbesserungsmaßnahmen schneller umzusetzen und liefern deutlich sichtbarere Ergebnisse.

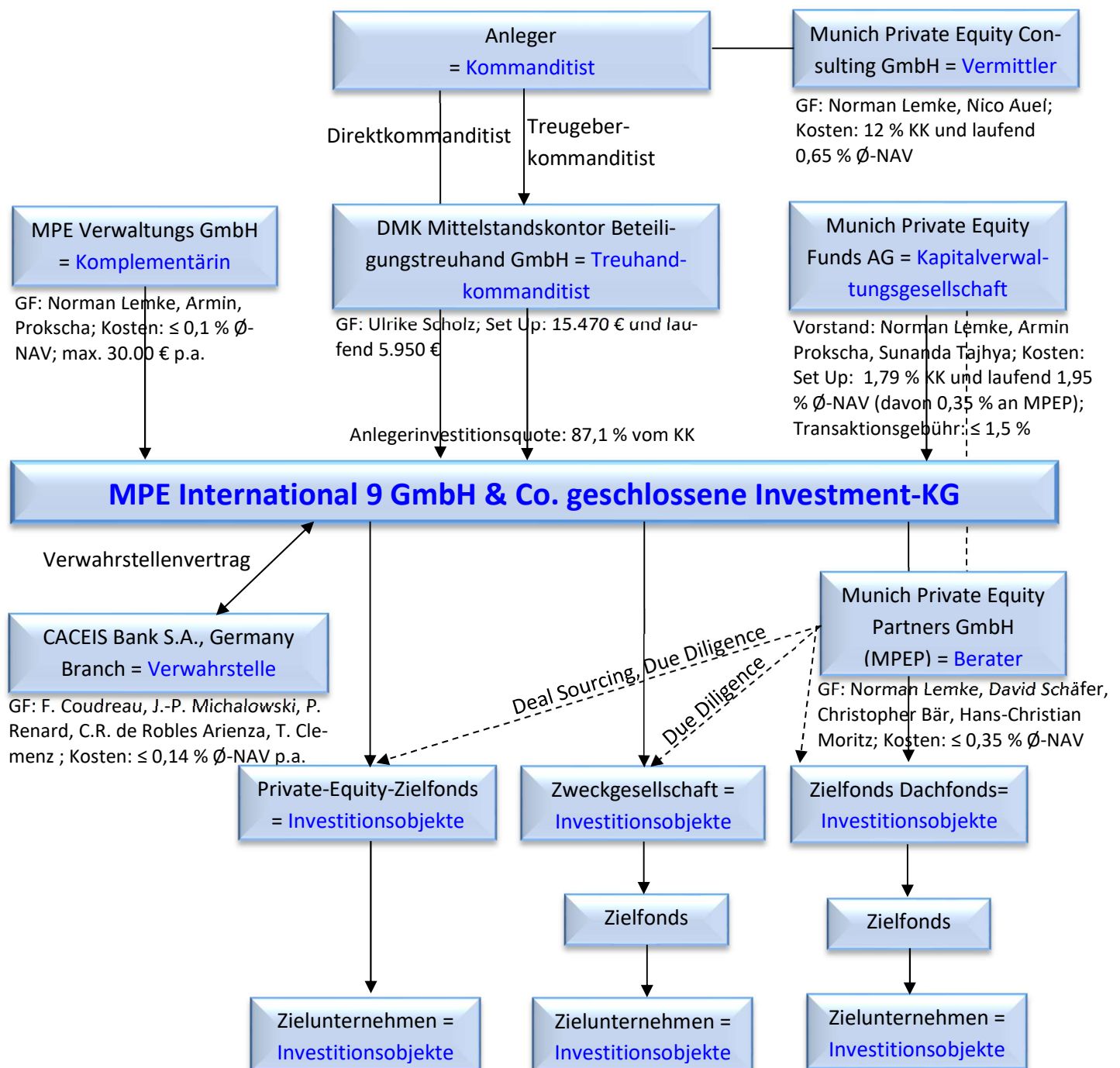
Die Anlagestrategie sieht die Beteiligung an einer Vielzahl von Private-Equity-Zielfonds vor, die ihrerseits in Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen und Regionen investieren. Damit wird dem Diversifikationsaspekt und der Vermeidung von Totalverlusten Rechnung getragen, die bei direkten Einzelinvestitionen entstehen könnten. Weiterhin werden Investitionen nach unterschiedlichen Auflegungsjahren, Finanzierungsanlässe und Unternehmensgrößen vorgenommen, um unterschiedliche Marktzyklen abzubilden, die sich im Zeitablauf glätten. Die ersten Rückflüsse werden in aller Regel reinvestiert, so dass sich durch diesen Thesaurierungseffekt weitere Diversifikationsvorteile, eine Erhöhung der Investitionsquote und Optimierung der Kostenstruktur ergibt.

Der Anlagestrategie liegt ein über die Jahre speziell entwickelter Zielfondsauswahlprozesses zugrunde, der vierstufig gegliedert ist. In der hausinternen Datenbank wurden aus dem Fondsuniversum bislang rund 4000 Fonds analysiert und vorselektiert, die auf Grund ihrer Renditestruktur und des Zielinvestitionsmarktes als investitionswürdig angesehen werden. MPE investiert nicht in Mezzanine-, Real Estate- und Infrastrukturfonds aus, weil diese Fonds angesichts ihrer doppelten Fondskostenstruktur nicht die erwarteten Renditen erwirtschaften können. Investitionen in Risikokapital (Venture Capital) werden ebenfalls nicht getätigt. Der Schwerpunkt liegt im Hause MPE auf den Segmenten Buy-Out (Unternehmensübernahmen) und Growth (Wachstum). Nach dem Vorselektionsprozess kommt die erste Stufe des eigentlichen Prüfprozesses zum Tragen, bei dem oft weniger als 10 % der vorselektierten Fonds übrig bleiben. Bewertungskriterien sind u.a. belastbare Ergebnisse früherer Fonds der

ausgewählten Zielfondsmanager -auch in konjunkturschwachen Phasen-, nachweislich hohe Expertise bei der operativen Weiterentwicklung von Unternehmen sowie ausschließlich erfahrene und etablierte Manager. Eine reine Geldgeberfunktion ohne brancheninternes Know-How der Manager scheiden damit aus. Auf der zweiten Stufe des Prüfprozesses werden umfangreiche wirtschaftliche Betrachtungen, steuerliche und rechtliche Prüfung ange stellt, so dass hier noch einmal die Hälfte der Zielfonds herausfallen. Es erfolgen eine Analyse des Management-Teams, Gespräche und das Einholen von Managementreferenzen. Des Weiteren müssen Fondsmanager mit eigenem Geld in ihren Fonds investiert sein, so dass Interessensgleichheit besteht. Über die ausgewählten Fonds wird ein umfangreiches Initial Revenue Paper ausgearbeitet, das die bisherigen Prüfergebnisse und Aspekte detailliert festhält. Sofern alle Aspekte positiv ausfallen und keine gravierenden Einwände festgestellt werden, wird für die letzte Stufe ein Initial Committee Paper erstellt, um die Investition mit dem Investitionsausschuss zu erörtern und abzusegnen. Hier fallen noch einmal 10 % der Zielfonds heraus, sodass von dem ursprünglich analysierten Fondsuniversum gerade einmal in weniger als 4 % der Zielfonds investiert wird.

Der Verkauf der einzelnen Zielunternehmen obliegt dem jeweiligen Zielfondsmanager. Nach erfolgreicher Weiterentwicklung eines Zielunternehmens leitet dieser einen strukturierten Verkaufsprozess ein. Dieser kann über einen Börsengang, den Verkauf an einen größeren strategischen Investor, einen Fonds oder aber auch an einen Wettbewerber erfolgen. Die erlösten Gewinne werden an den Zielfonds und folgend den MPE-Dachfonds zugeleitet. [Die Belastbarkeit des Zielfondsauswahlprozesses der MPE lässt sich dadurch verifizieren, dass die ausgewählten Zielfondsmanager in Mehrheit zu dem obersten Dezil ihrer Vergleichsgruppe gehören.](#)

Organigramm, personelle Verflechtungen, Kostenbelastungen



Σ laufende Vergütung [KVG, Komplementär, Treuhänder, Verwahrstelle; alle Ebenen] ≤ 2,2 % Ø-NAV

Erläuterungen: KK = Kommanditkapital, FK = Fremdkapital, GF = Geschäftsführer, NAV = Nettoinventarwert, KP = Kaufpreis, VP = Verkaufspreis, < = bis zu (-Klausel), Set Up = Einrichtungsgebühren

Hinweis: eigene vereinfachte Darstellung

Konkrete Investitionsausgestaltung

Der Fonds investiert in eine breite Anzahl an Private-Equity-Zielfonds. Diese fokussieren sich auf das Lower-Mid-Market-Segment. Es handelt sich hierbei um mittelständische Firmen mit einem durchschnittlichen Jahresgewinn von 5 bis 25 Mio. €, welche strategisch weiterentwickelt werden. Die Branchenverteilung ist dabei sehr unterschiedlich und reicht über Konsum, Industrie, Lebensmittel, Gesundheit und Mobilität. Der Investitionsfokus liegt in den geografischen Schwerpunktmarkten von Private Equity in Nordamerika und Europa. Als Beimischung sind Investitionen in Asien und der Pazifikregion möglich. Zum Zeitpunkt der Analyse hat sich der Fonds bereits an 39 Zielfonds beteiligt, die wiederum in über 139 mittelständische Unternehmen investiert haben. Die Investitionen erfolgen dabei über einen breiten Branchenmix wie Luftfahrt, Bau- und Immobilienwirtschaft, Industrie, Logistik, Infrastruktur, Gastronomie, Gesundheit, Technologie und Software, Sport und Freizeit sowie Finanzdienstleistung. Auf der Internetseite von MPE (<https://www.munich-pe.com/news>) werden auszugsweise die einzelnen Zielunternehmen kurz vorgestellt. MPE hat mit einigen der Zielfonds bereits in Vorgängerprodukten erfolgreich zusammen gearbeitet. MPE steht regelmäßig im direkten Kontakt zum Management der Zielfonds, dessen Entscheidungsträger über viele Jahre bekannt sind.

Die Investition in Private Equity Fonds erfolgt durch das im Vorfeld zu verhandelnde Limited Partnership Agreement (LPA). Es handelt sich hierbei um ein zentrales Dossier, in dem festgelegt wird, in welche Branchen der Zielfonds die Investorengelder anlegen darf, wie hoch die jeweilige Kapitalallokation ist und welche Bereiche explizit ausgeschlossen sind. Darüber hinaus wird eine Vielzahl von risikominimierenden Regelungen definiert. Sobald ein Kapitalabruf an MPE adressiert wird, gleicht das Managementteam der MPE den Investitionssachverhalt mit dem LPA ab und überprüft, ob das

Zielunternehmen den Vereinbarungen entspricht. Falls dies der Fall ist, sind die Mittel in vereinbarter Höhe freizugeben. Die Investitionsverantwortung liegt dann vollumfänglich bei dem jeweiligen Zielfonds, dessen Management von MPE regelmäßig kontrolliert wird.

Das jeweilige Zielfondsmanagement wird durch mindestens jährliche Treffen zu den wichtigsten Entwicklungen seitens MPE eingeladen. Darüber hinaus nimmt MPE an jährlichen Veranstaltungen der Zielfonds teil und trifft auf diese Weise jeden Zielfondsmanager mindestens einmal im Jahr persönlich. Die physische Präsenz von MPE ermöglicht eine dichte Begleitung der Zielfonds. Zudem ist man in vielen Advisory Boards der Zielfonds vertreten, in denen es zu einem regelmäßigen Austausch kommt. Darüber hinaus erhält MPE quartalsweise Berichte, die einmal im Jahr auch durch einen Wirtschaftsprüfer auditiert werden, und die im Hause MPE plausibilisiert werden. Der Prozess der jeweiligen Zielfondsbegleitung, die persönlichen Treffen wie auch die Auswertung des Zielfondsberichtswesens sind bei MPE seit Jahren sehr gut eingespielt.

Wenn ein Zielfonds in ein reiferes Stadium seiner anvisierten Fondslaufzeit vorstößt, werden seitens MPE konkrete Fragen zum geplanten Verkaufsprozess der Zielunternehmen an das Zielfondsmanagement gestellt und regelmäßig nachgefasst. Zum einen möchte MPE eine eigene Einschätzung über die Verlässlichkeit der Prognoseangaben des Zielfondsmanagers generieren. Zum anderen baut MPE implizit Druck auf, dass die jeweiligen Zielunternehmen auch in angemessener Zeit verkauft werden. Der Verkauf ausentwickelter Firmen und damit die Desinvestition kann durch den Verkauf an ein anderes Unternehmen erfolgen, an das bisherige Management, an einen anderen Investor/Fonds oder durch einen Börsengang (Public Equity). Oftmals ist der Verkauf von dem vorherrschenden Zinsniveau, von der

Kapitalverfügbarkeit und der allgemeinen Marktstimmung abhängig, so dass sich mehrjährige Verschiebungen ergeben können. Ein möglichst frühzeitiger Kapitalrückfluss ermöglicht MPE Reinvestitionen zu tätigen oder Ausschüttungen für Anleger darzustellen, wobei schnelle Rückflüsse die zeitgewichtete Rendite erhöhen.

Der Fonds hat die Möglichkeit, sich an Fonds der MPEP Luxembourg Management S.à.r.l., einem Luxemburger Tochterunternehmen der Munich Private Equity AG, zu beteiligen. Es ist dabei sicherzustellen, dass keine zusätzliche Kostenbelastung durch Gebühren entsteht, die

an ein mit der KVG verbundenes Unternehmen zu zahlen wären. Eine Master-Feeder-Konstruktion entsteht hierdurch nicht. Zur Vorbeugung von Interessenskonflikten bei Erwerb von Fonds der Tochter MPEP Luxembourg Management S.à.r.l. ist das Portfolio Management der deutschen KVG angehalten, ein Due Diligence Analysepapier zu jeder Investition in ein MPEP-Vehikel zu erstellen. Es hat einem Drittvergleich im Analyseprozess so standzuhalten, wie bei einem nicht konzerneigene Dachfondsmanager. Der Erwerb von konzerneigenen Fonds kommt in der Praxis allerdings selten vor. Bislang sind keinerlei Friktionen bei Investitionen in MPEP-Vehikeln zu verzeichnen gewesen.

Anlagebedingungen	Ausgestaltung
Mindestbeteiligungsgrößen	mind. 60 % des investierten Kapitals in AIF, die wiederum mind. 60 % in Unternehmensbeteiligungen und bei Secondary-Dachfonds in Zielfondsbeteiligungen mit einer jeweiligen Investitionssumme von mind. 5 Mio. Euro investieren
geografisches Investitionsgebiete	mind. 60 % des investierten Kapitals in Beteiligungen an Unternehmen mit Geschäftstätigkeit und/oder Sitz in Europa und/oder Nordamerika
Private-Equity-Segmente	mind. 60 % des investierten Kapitals für Investitionen in den Segmenten Buyout und/oder Growth
Diversifikationsgrad	mind. 60 % des investierten Kapitals müssen mittelbar oder unmittelbar in AIF investiert werden, die planmäßig ein diversifiziertes Portfolio von mind. fünf Unternehmensbeteiligungen bzw. im Fall von Secondary-Dachfonds von mind. fünf Zielfondsbeteiligungen aufbauen
Investitionsbeschränkung / Maximalbetrag	pro AIF nicht mehr als 30 % des Fondsvolumens in eine einzige Unternehmensbeteiligung bzw. bei Secondary-Zielfonds nicht mehr als 40 % des Volumens in eine einzige Zielfondsbeteiligung
zeitliche Anlagegrenze	Anlagegrenzen müssen bis zum 30.06.2027 in Form von Kapitalzusagen gegenüber Private-Equity-Zielfonds erfüllt sein
Wertsicherungsinstrumente / Derivate	max. bis zu 10 % des Wertes des Fonds in Derivate mit dem Zweck der Absicherung von Wertverlusten der vom Fonds gehaltenen Vermögensgegenstände

Gesellschaftsvertrag

Regelungen (Auszug)	Ausgestaltung (Auszug)
§ 4 Dauer der Gesellschaft, Geschäftsjahr, Platzierungszeitraum	Laufzeit bis zum 31.12.2040 (Grundlaufzeit); Verlängerung um bis zu vier Jahre oder Verkürzung möglich
§ 5 Gesellschafter, Treugeber, Kapitaleinlagen	Anteilkasse Typ A (36, 60 oder 120 Teilzahlungen; Sonderzahlungen sind nicht zulässig), Typ B (Einmalanlage), C (Einmalanlage und 120 Teilzahlungen); Treuhandkommanditistin ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit; Hafteinlage 1% der gezeichneten Pflichteinlage; Nachschusspflicht ausgeschlossen
§ 6 Kapitaleinzahlungen	max. drei Monaten nach dem Datum der Beitrittserklärung; bei Ausbleiben von sechs oder mehr monatlichen Teilzahlungen können alle künftigen Teilzahlungen sofort fällig gestellt werden
§ 8 Kapitalkonten, Beteiligung am Vermögen	Kapitalkonto I (Einlagenkonto): Verbuchung der eingezahlten Kapitaleinlagen auf die Pflichteinlagen ohne Agio; für Gewinn- und Verlustbeteiligung sowie für das Stimmrecht maßgebend Kapitalkonto II (Gewinn- und Verlustkonto): Verbuchung der steuerlichen Gewinne und Verluste Kapitalkonto III (Entnahmekonto): Verbuchung der ausgezahlten Entnahmen und zuzurechnenden Steuerentnahmen Treugeber darf nie mehr an Entnahmen vereinnahmen, als ihm nach der Summe der Kapitalkonten I und II zusteht
§ 11 Auszahlungen	Beginn der Auszahlungsphase ab 01.01.2034
§ 12 Geschäftsführungsbefugnis	Geschäftsführung durch persönlich haftende Gesellschafterin
§ 14 Vertretungsbefugnis	persönlich haftende Gesellschafterin vertritt die Gesellschaft; Befreiung vom Insichgeschäftsverbot nach § 181 BGB
§ 16 Gesellschafterversammlung	ordentliche Gesellschafterversammlung einmal jährlich innerhalb der ersten neun Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres am Sitz der Gesellschaft
§ 17 Gegenstand der Beschlussfassung	a. Feststellung des Jahresabschlusses (einfache Mehrheit) b. Entlastung der Geschäftsführung (einfache Mehrheit) c. Änderungen des Gesellschaftsvertrags (3/4 Mehrheit) d. Auflösung der Gesellschaft nach § 140 HGB (3/4 Mehrheit)
§ 18 Form der Beschlussfassung	Entscheidungen grundsätzlich mit einfacher Mehrheit; je 1 Euro nach Kapitalkonto I gewährt eine Stimme; Abstimmung in Gesellschafterversammlung oder schriftliche Abstimmung; Beschlussfähigkeit ab 30 % der Stimmrechte
§ 19 Wettbewerb	kein Wettbewerbsverbot nach § 117 HGB für persönlich haftenden Gesellschafterin, Treuhandkommanditistin und Treugeber
§ 20 Außerordentliches Kündigungsrecht, Säumnisfolgen	außerordentlicher Kündigungsgrund bei Einzahlungsversäumnis von mehr als sechs Monaten; Fälligkeiten aller künftigen Teilzahlungen
§ 21 Übertragung von Kommanditanteilen, Tod eines Gesellschafters	Übertragung nach Zustimmung durch Kapitalverwaltungsgesellschaft, Nießbrauchbestellung unzulässig
§ 22 Ausscheiden von Gesellschaftern	Ausschluss bei mindestens 75 Prozent der Stimmen und Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin wegen Verstoßes gegen wesentliche Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags, bei Eröffnung Insolvenzverfahrens oder Anteilspfändung; Anspruch auf Auseinandersetzungsguthaben aus Kapitalkonten
§ 25 Widerspruchs- und Kontrollrechte	Widerspruchs- und Kontrollrechte gem. § 166 HGB
§ 28 Schriftform, Gerichtsstand	Gerichtsstand: München

SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
◆ inhabergeführte Firmengruppe mit Spezialisierung auf Private-Equity (PE)-Zielfonds ◆ spezialisiertes und kompetentes Management- / Analyseteam ◆ jahrzehntelange Markterfahrung ◆ sehr gute Marktzugänge und Branchenvernetzung ◆ Zugang zu leistungsstarken Placement Agents (Private-Equity-Maklern) ◆ Zugang zu überzeichneten Private-Equity-Zielfonds ◆ Schwerpunkt auf etablierte PE-Märkte ◆ belastbarere Zielfondsauswahlprozess ◆ breite Streuung über unterschiedliche Zielfonds (-manager) nach Branchen, Finanzierungsanlässen, Unternehmensgrößen, Regionen und Auflegungsjahren ◆ Einflussnahme auf Zielfondsmanagement ◆ Vielzahl angebundener Zielfonds ◆ überzeugende Leistungsbilanz mit leistungsstarken Vorserienprodukten ◆ eigene Abbildung der Wertschöpfungsketten und eigene Zielfondsdatenbank ◆ geringe Fremdkapitalaufnahmemöglichkeit ◆ Struktur- und Übersichtsdiagramm ◆ Thesaurierungen ohne Zusatzkosten → ◆ optimierte Kapital- und Kostenstruktur ◆ leistungsstarkes Liquiditätsmanagement ◆ starke Platzierungsleistung ◆ sehr gute Anlegerbetreuung ◆ hohes Transparenz- und Reportingniveau ◆ übersichtlicher Verkaufsprospekt ◆ Glossar	◆ doppelte Kostenstruktur (Fonds, Zielfonds) bzw. hohe laufende Kosten ◆ Interessenkonflikte und personelle Verflechtungen ◆ Interessenskonflikte bei Erwerb von Fonds der MPEP Luxembourg Management S.à.r.l. ◆ schwierig zu beurteilende Rückflüsse (Höhe und Zeitpunkt) ◆ fehlende Investitions- und Rückflussrechnung ◆ Gesellschaftsvertrag mit Regelungslücken (fehlendes Quorum für außerordentliche Gesellschafterversammlung; Beiratseinrichtung) ◆ keine Stimmenthaltung der Treuhänderin bei fehlender Weisung
Chancen	Risiken
◆ niedrigere Kostenbelastung durch geringere Gebühren und Reinvestitionen ◆ höhere Investitionsgeschwindigkeit, Investitionszusagen und höhere Kapitaleffizienz ◆ frühzeitigere Kapitalrückflüsse und frühere Fondsbeendigung ◆ positive Änderung der steuerlichen Gegebenheiten	◆ politische Markteingriffe und Beschränkungen ◆ fehlerhafte Zielfondsauswahl ◆ Ausfall von Zielunternehmen / Insolvenzen ◆ Risiken aus Investitionszusagen /-abrufen ◆ Thesaurierungsrisiken ◆ Managementrisiken und Versagen (Zielfondsebene und Zielunternehmensebene) ◆ Wechselkursrisiken (US-\$ / Euro) ◆ Veräuferrisiken und Verschiebungen ◆ Kapitalverkehrskontrollen (Asien/Pazifik) ◆ allgemeine Politik- und Wirtschaftsrisiken ◆ exogene Marktverwerfungen/Marktstörungen ◆ steuerrechtliche Risiken

LSI Analyseprozess

LSI Sachwertanalyse	
LSI-Managementgespräche	ja
LSI-Analyse Zielfondsauswahlprozess	ja
LSI-Analyse Portfolio und Investment-Team	ja
LSI-Analyse Zielfonds / Zielfondsunternehmen	ja
LSI-Leistungsbilanzanalyse	ja
LSI-Präsentationsauswertung	ja
LSI-Research	ja

LSI Fazit

Munich Private Equity (MPE), früher bekannt unter dem Kürzel RWB, bietet Anlegern seit 1999 einen verlässlichen Zugang zum nicht börsennotierten Firmenbeteiligungsmarkt (Private Equity). Über die Jahre hat das Unternehmen eine hausinterne Datenbank mit den weltweit leistungsstärksten Private Equity-Fonds aufgebaut, an denen sich die MPE-Fonds beteiligen. Das von Beginn an verfolgte Dachfondskonzept beinhaltet zwar eine doppelte Kostenstruktur. Auf der anderen Seite ermöglicht dieser Ansatz eine breite Streuung in eine Vielzahl von Unternehmen. Ein Totalverlustrisiko ist dadurch nahezu ausgeschlossen und bietet Anlegern eine konservative Einstiegsmöglichkeit in das Private Equity Segment. MPE hat seinen Zielfondsauswahlprozess über die Jahre stetig verfeinert und sein Branchennetzwerk erweitert. Abzulesen lässt sich die Steigerung der Lern- und Erfahrungskurve auch daran, dass sich die Renditeergebnisse für die Anleger seit der Firmengründung gesteigert haben. MPE gehört weltweit zu einer der führenden Dachfondshäuser im Private-Equity-Markt.

Die Produktschiene RWB International bzw. heutzutage MPE International existiert seit 1999. Es handelt sich hierbei um eine bewährte Anlagestrategie mit Investitionsschwerpunkt auf USA und Europa mit Beimischung der Region Asien/Pazifik. MPE achtet darauf, Investitionen in Private Equity-Zielfonds über unterschiedliche Auflegungsjahre, Finanzierungsanlässe, Unternehmensgrößen, Branchen und Regionen vorzunehmen. Dadurch erhalten die Kapitalanlageprodukte eine inhärente Stabilität.

Der mittlerweile neunte Fonds aus der MPE International-Fondsserie konnte bereits Investitionen an 39 Zielfonds und damit wiederum Beteiligungen an rund 139 Unternehmen eingehen. MPE hatte in der Vergangenheit bereits in einige dieser Zielfonds investiert und dabei sehr gute Ergebnisse erzielt. Der Mitte 2022 aufgekommene Zinsschock hat auch die Bewertungen von Unternehmen neu justiert, so dass vorliegender Fonds immer noch die Möglichkeit besitzt, sich mittelbar zu günstigen Konditionen an Unternehmen zu beteiligen. Unsicherheiten verbleiben bezüglich der Kapitalabrufe der Zielfonds.

LSI Rating zum MPE International 9 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG: **sehr gut -**

LSI Rating als Bewertungswahrscheinlichkeit für den Eintritt des wirtschaftlichen Erfolges und des Rendite-Risiko-Profiles

> 95 %: sehr gut	74 % - 70 %: befriedigend +
94 % - 90 %: sehr gut -	69 % - 65 %: befriedigend
89 % - 85 %: gut +	64 % - 60 %: befriedigend -
84 % - 80 %: gut	59 % - 55 %: ausreichend +
79 % - 75 %: gut -	54 % - 50 %: ausreichend



Disclaimer

Es handelt sich vorliegend nicht um ein Rating gemäß EG Verordnung 1060/2009 noch sind derartige Regelungen hier anzuwenden. Weiterhin stellt das Dokument keine Finanzanalyse dar und darf auch nicht anderweitig als Ratinggrundlage verwendet werden. Bei der notentechnischen Einkategorisierung handelt es sich lediglich um ein Werturteil von LSI Sachwertanalyse, dass, wie der Rest der Analyse, eine verfassungsrechtlich geschützte Meinung des Königreichs der Niederlande darstellt. Das Dossier erhebt abschließend keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Insofern wurde auch keine Prüfung der hier dargestellten Aussagen durch eine weitere unabhängige Instanz (z.B. Wirtschaftsprüfer oder Aufsichtsbehörden) durchgeführt. LSI Sachwertanalyse hat für die Erstellung der Analyse teilweise auf öffentlich zugängliche Daten zurückgegriffen, die als vertrauenswürdig erachtet werden. LSI Sachwertanalyse hat dabei die Zuverlässigkeit der Quelle soweit möglich sichergestellt, aber nicht jede der in der Quelle genannten Information unabhängig geprüft. Daher wird die Ausgewogenheit, Genauigkeit, Richtigkeit und Vollständigkeit der in der Analyse enthaltenen Tatsachen und Werturteile weder ausdrücklich gewährleistet noch eine solche Gewährleistung impliziert. Der Empfänger dieser Analyse sollte sich auf diese Tatsachen oder Werturteile nicht verlassen. Die vorliegenden Unterlagen stellen keine Wirtschafts-, Vermögens-, Steuer- oder Rechtsberatung dar, noch ersetzen sie eine solche. Eine Anlageentscheidung kann und darf auf Basis dieser Information daher nicht begründet werden. Eine Haftungsübernahme für den Eintritt der hier portraitierten wirtschaftlichen, gesellschafts- und steuerrechtlichen Ergebnisse wird ausdrücklich nicht übernommen. Maßgeblich für eine abschließende Entscheidung ist allein der genehmigte Verkaufsprospekt einschließlich sämtlicher Nachträge. Es wird keine Haftung für die Inhalte, welche sich aus den Emissionsprospekten bzw. Risiken, die sich aus dem Erwerb des jeweiligen Beteiligungskonzepts ergeben, übernommen. Ebenso erfolgt keine Haftungsübernahmen für die hier zusammengetragenen Informationen; diese können sich mittlerweile wieder geändert haben. Eine Aktualisierung wird nicht geschuldet. Es handelt sich hierbei um unternehmerische Beteiligungen; die vollständigen Risiken sind dem Verkaufsprospekt einschließlich sämtlicher Nachträge zu entnehmen. Die hier angegebenen Renditeprognosen sind keinesfalls garantiert; ein Einlagensicherungssystem ist nicht vorhanden. Ein Totalverlust inkl. Agio und weitere darüber hinaus zu leistende Beiträge sind nicht ausgeschlossen. Ausdrücklich ist vorliegend kein Angebot zur Abgabe einer Willenserklärung oder Aufforderung zur Zeichnung zu sehen, auch nicht konkludent. Ebenso kann hieraus kein wie auch immer geartetes Vertragsverhältnis abgeleitet werden, noch wird eine individuelle Leistungsverpflichtung auf Basis dieses Dokumentes geschuldet oder zugesagt. Die Verwendung dieses Dokumentes ersetzt nicht die individuelle Plausibilitätsprüfung des Finanzintermediärs noch wird hiermit konkludent ein Auslagerungsvertrag geschlossen. Das hier analysierte Emissionshaus kann allenfalls ein kostenpflichtiges Nutzungs- und Verbreitungsrecht erwerben. Die Analyse wird allerdings unabhängig von einer derartigen Lizenznehmerschaft erstellt. Die Analyse unterliegt dem Urheberrecht. Daher darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung keine der in dem Dossier enthaltenen Meinungen kopiert oder anderweitig vervielfältigt, verwendet, veröffentlicht, gespeichert oder in irgendeiner Form teilweise oder komplett weiterverbreitet werden. Vereinzelte Zitate aus der Analyse sind mit einer Quellenangabe zu versehen. Darüber hinausgehende Nutzungen bedürfen der schriftlichen Genehmigung durch LSI Sachwertanalyse. Es gilt das Recht des Königreichs der Niederlande. Erfüllungs- und Gerichtsstand ist Amsterdam. Sämtliche Rechte bleiben vorbehalten.